



Nachhaltigkeitsbericht 2021

monta Klebebandwerk GmbH

Juli 2022

Vorwort

Umweltthemen dominieren auf vielfache Weise unsere Realität und werden mit entsprechend starker Präsenz in der medialen Öffentlichkeit abgebildet. Der Einsatz von Kunststoffen ist, nicht nur in seiner vielfältigen Verpackungsfunktion, zuletzt verstärkt in die Kritik geraten. Das Vermüllen der Ozeane, das allmähliche Verschwinden des Regenwalds und natürliche die globale Erderwärmung sind Themen, welche die Menschen – nicht nur medial – Tag für Tag bewegen.

Als Herstellerbetrieb mit globaler Reichweite sind Umwelt- und Klimaaspekte für uns aus geschäftlicher, sozialer wie aus allgemein menschlicher Perspektive von zentraler Bedeutung. Nachhaltigkeit, der schonende Umgang mit unseren Ressourcen und Klimaschutz sind daher längst feste Bestandteile unserer Unternehmenspolitik.

Die konkreten Entscheidungen und Handlungen, die wir aus unseren Grundsätzen ableiten, betreffen dabei unser gesamtes Unternehmen. Das heißt für uns vor allem auch:

- / Verantwortung übernehmen bei der Nutzung bzw. Nicht-Verschwendung unserer natürlichen Ressourcen
- / Die Prüfung unserer Produktionsmittel und -verfahren im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit
- / Die Etablierung nachhaltiger Prozesse in unserem gesamten Unternehmenskontext
- / Aber auch: die Übernahme von Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutzthemen gemeinsam mit unseren Partnern, Kunden und Lieferanten

Was haben wir bislang erreicht?

2019 haben wir unsere Marke monta Greenline etabliert und seitdem immer weiter ausgebaut. Dadurch sind wir mittlerweile erfolgreich als Hersteller von nachhaltigen Klebebändern am Markt positioniert.

Im vergangenen Jahr haben wir uns bezüglich unserer Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit erneut über das renommierte Ratingtool EcoVadis prüfen und bewerten lassen. Seit Anfang 2022 wissen wir: Wir sind nicht nur

stolzer Träger einer Silbermedaille, sondern haben in 2021 auch unsere Gesamtperformance von 54 auf 63 Punkte deutlich verbessern können. Erfreuliches Resultat: Wir zählen heute zu den „Top Sieben Prozent“ in der Kategorie „Herstellung von Kunststoffprodukten“.

Für uns eine großartige Motivation, unsere Aktivitäten im Bereich von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung fortzuführen, möglicherweise auszubauen und darüber hinaus nach neuen Maßnahmen Ausschau zu halten, um unsere Umweltbilanz noch weiter zu verbessern.

Ihr



Daniel Lückfeldt
Geschäftsführer

Über diesen Bericht

Mit diesem Bericht informieren wir über unsere Tätigkeiten im Nachhaltigkeitsbereich aus dem Berichtsjahr 2021.

Die einzelnen Kennzahlen beziehen sich jeweils auf das Vorjahr 2020.

Unser Unternehmen

Die monta Klebebandwerk GmbH zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Selbstklebebändern. monta Klebebänder werden dabei in einer Vielzahl von Branchen und Branchenzweigen eingesetzt, zum Beispiel im gesamten Verpackungsumfeld, für Pharma- und Medizingüter, im Food und Non-Food-Sektor ebenso wie für Automotive-Anwendungen.

Sämtliche Produkte von monta Klebebandwerk sind „Made in Germany“. An unserem Stammsitz und Produktionsstandort in Immenstadt (Oberallgäu/Bayern) fertigen wir Klebebänder aus unterschiedlichen Trägermaterialien wie PVC, BOPP, MOPP, Papier und PLA. Diese werden dann mit unserem Naturkautschukkleber beschichtet und konfektioniert. Daneben bieten wir innerhalb unseres Produktsortiments Hotmelt- und Acrylatklebebänder an.

Wir vertreiben unsere Produkte über den Verpackungsfachhandel sowie an Drucker, Converter und Maschinenbauer sowie das produzierende Gewerbe.

Auf deutschem Heimatterritorium halten wir seit je her eine starke Marktposition inne. Darüber hinaus exportieren wir unsere Produkte in über 50 Länder der Welt, und sind zudem mit unseren beiden Tochterunternehmen fix-pack in Ungarn und Rumänien auf dem osteuropäischen Markt stark vertreten.



Im Jahr 2020 erwirtschaftete monta mit 135 Mitarbeitern einen Umsatz von 45 Mio. Euro.

Rund 60% des Gesamtumsatzes wurde im Export erzielt.

Nachhaltigkeit bei monta

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit – soziale Gerechtigkeit – ökologische Verträglichkeit: Das sind die Grundpfeiler unserer Unternehmenspolitik. Das Thema Nachhaltigkeit ist dabei nicht nur in unseren Unternehmenszielen fest verankert, sondern findet sich – analog zu unserem Bestreben nach Leistungsstärke auf sämtlichen Handlungsfeldern – in allen betrieblichen Bereichen wieder. Auf dieser Basis versuchen wir gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die hohe Produktqualität und maximale Effizienz mit der Schonung der natürlichen Ressourcen in Einklang bringen.

Um uns unserer eigenen Performance-Indikatoren im Bereich Nachhaltigkeit auch dauerhaft und zuverlässig sicher sein zu können, lassen wir uns regelmäßig von externen Auditoren prüfen.

Die Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit finden in folgenden Zertifikaten ihren Niederschlag:

- / **ISO 9001:2015 Qualitätszertifikat**
seit 1996
- / **ISO 14001:2015 Umweltzertifikat**
seit 1999
- / **ISO 50001:2018 Energiezertifikat**
seit 2005

Natürlicherweise ist es unser Bestreben, durch betrieblichen Umweltschutz die Umweltbelastung an unseren Arbeitsplätzen so weit wie möglich zu minimieren. Dabei gilt es Energieeinsparung umzusetzen, wo dies möglich ist, den Ressourcen- bzw. Rohstoffeinsatz effizient zu halten, unnötige Abfälle zu vermeiden und unsere Recyclingquoten zu erhöhen.

Auch im Kunden- und Lieferantenumfeld nutzen wir die vorhandenen Möglichkeiten, um nachhaltige Prozesse inner- und außerhalb des Unternehmens zu etablieren.

Kennzahlen 2020 im Überblick

- | | |
|---|--|
| / Energieverbrauch 2020: 50.588 MWh | / Anzahl Mitarbeiter im Unternehmen: 135 |
| / CO ₂ Emissionen 2020: 11.986 t | / Geschulte Mitarbeiter Datenschutz: 59% |
| / Anteil gemischte Siedlungsabfälle an nicht-gefährlichen Abfällen: rund 3% | / Geschulte Mitarbeiter Compliance: 56% |
| / Anzahl Green Line Produkte: 6 | / Frauenquote: 20% |
| | / Anzahl Störfälle: 0 |

Ethik

Verantwortliches Handeln im Sinne des Unternehmens/Compliance

Als „Global Player“ in unserem Produktsegment sind wir uns stets der globalen Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln bewusst. Dabei sind die Vereinheitlichung und Implementierung bestimmter Verhaltensregeln für uns wesentlich im Sinne eines weltweiten Handelns.

Was heißt dies genau?

„Verantwortliches Handeln bedeutet für uns, dass wir uns bei unseren Geschäften transparent, verlässlich und fair verhalten. Dazu gehört unbedingt die Einhaltung sämtlicher geltender Rechte, Gesetze und Richtlinien – also das, was wir gemeinhin mit „Compliance“ bezeichnen.

Das allein reicht jedoch nicht aus. Wir streben stets danach, unsere Leistung und unser Ansehen in der Gesellschaft zu verbessern. Deshalb prüfen wir regelmäßig unseren Fortschritt und setzen uns ambitionierte Ziele, die uns helfen, ein nachhaltigeres Unternehmen zu werden.

Die monta Gruppe macht keine Geschäfte um jeden Preis.“

Zitiert aus monta „Code of Conduct“

Die für alle verbindlichen Regeln, die wir dafür festgelegt haben, finden sich in den entsprechenden Rahmenwerken zum Thema Compliance wieder und sind dort eindeutig und transparent festgelegt. Dies betrifft insbesondere die drei Kernthemen:

- / Das definitive Ausschließen von Korruption,
- / das Vermeiden wettbewerbsfeindlicher Praktiken sowie
- / ein im höchsten Maße verantwortungsvolles Marketing.

Thematische Schwerpunkte, an denen sich unser Code of Conduct, die monta-Compliance- sowie die Anti-Korruptionsrichtlinie ausrichten, sind dabei:

- / Antikorruptionsmaßnahmen
- / Interessenkonflikte
- / Betrug
- / Geldwäsche

- / Wettbewerbswidrige Praktiken sowie
- / Informationssicherheit.

Alle Mitarbeiter erhalten beim Eintritt in unser Unternehmen die entsprechenden Regelwerke ausgehändigt und werden von ihren Vorgesetzten zu den damit verknüpften Themen noch einmal gesondert informiert. Im Rahmen unserer Mitarbeiterschulungen weisen wir zudem regelmäßig darauf hin, wie wichtig es ist, *jede* Art von Korruption oder Bestechung zu vermeiden. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang auch die Einführung eines Verfahrens, welches Einstellung und Verhalten mit kritischen Themen wie etwa die Annahme von Geschenken oder die Abrechnung von Firmenreisen regelt. Dadurch sind wir noch besser in der Lage, ein verantwortungsvolles Handeln zu gewährleisten!

Eine zunehmend wichtigere Rolle im internen, wie externen Geschäftsverkehr spielt das Thema **Informationsschutz und -sicherheit**.

Der Umgang mit personenbezogenen und sensiblen Daten wird bereits umfassend durch den Gesetzgeber festgelegt. Die Vorgaben der DSGVO zum rechtskonformen, sicheren Umgang mit Daten wurden in einer verpflichtenden Schulung für alle Mitarbeiter vertieft. Um für diese Gesetze und Regelungen ein weitreichendes Bewusstsein zu schaffen, nehmen unsere Mitarbeiter an weiteren Schulungen teil. Ein (externer) Datenschutzbeauftragter und ein (interner) Datenschutzkoordinator sorgen darüber hinaus dafür, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden und eine unternehmensinterne, dabei fachbereichs-übergreifende Kommunikation zu den daran anknüpfenden Themen stattfindet.

Mitarbeiter

Der Erfolg eines Unternehmens ist vor allem von der Qualifikation, Motivation und Zusammenarbeit seiner Mitarbeiter abhängig. Ein angenehmes Arbeitsumfeld, attraktive Vergütung (mit betrieblicher Altersvorsorge, Jahressonderzahlungen sowie attraktiven Sozialleistungen), ausgezeichnete Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, flach geprägte Hierarchien sowie reichlich Gestaltungs- und Entwicklungsräume haben unseren Mitarbeitern in den zurückliegenden Jahren stabile Verhältnisse am Arbeitsplatz und dem Unternehmen eine geringe Personalfuktuation beschert. Wir bieten unseren Angestellten einen weiten Korridor an internen Aufstiegsmöglichkeiten in Fach- und Führungspositionen und möchten, dass sie Beruf und Familie mit unserer Unterstützung bestmöglich vereinbaren können. Um dies zu erleichtern, setzen wir auf flexible Arbeitszeitmodelle. Seit 2021 bieten wir zudem die Möglichkeit an, bis zu zwei Tage pro Woche mobil zu arbeiten.

Dazu sind wir IHK-Ausbildungsbetrieb und bilden unseren Nachwuchs im kaufmännischen Bereich selbst aus.

Wir sind Mitglied des vtb (Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.); die Interessen unserer **Arbeitnehmer** werden durch die IG Metall über den montabetriebsrat vertreten. Dieser übt bei Fragen, die das Arbeitsverhältnis betreffen, sein Mitbestimmungs-, Beratungs- und Informationsrecht aus. Arbeitszeiten, Löhne, Gehälter und Sozialleistungen, aber auch Maßnahmen zur Personalentwicklung und Gesundheitsschutz werden zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat im Rahmen von Manteltarifverträgen und Betriebsvereinbarungen geregelt.

Wir sind Partner von Edenred, corporate benefits und JobRad; rund 15% der Mitarbeiter nutzen bereits dieses Angebot. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich wochenweise kostenlos eBikes auszuleihen.

Mitarbeiterführung

Innerhalb unseres Unternehmens fördern wir eine „offene Zwei-Wege **Kommunikation**“. In

Abteilungsbesprechungen, Mitarbeitergesprächen sowie Betriebsversammlungen fördern wir den direkten Austausch mit Kollegen, Vorgesetzten und Führungskräften. Mitarbeiterbefragungen werden bei uns regelmäßig durchgeführt. Dies ermöglicht uns nicht nur die Stärken und Schwächen unseres Unternehmens zu erkennen, sondern auch weitere Verbesserungspotenziale auszumachen und daran zu arbeiten.

Alle Mitarbeiter sind dazu aufgerufen, eine Atmosphäre des respektvollen Miteinanders zu fördern und **Diskriminierungen** aus Gründen der Rasse oder ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Weltanschauung oder Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität entgegenzutreten. Dies gilt insbesondere für den Umgang mit Kollegen, Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie im Zuge der Einstellung, Beförderung oder Entlassung von Mitarbeitern. „Mobbing“ und sexuelle **Belästigung** werden bei montanicht geduldet.

Vielfalt innerhalb unserer Mitarbeiter betrachten wir als Erfolgsfaktor, diese bietet ein hohes Potential. Deshalb beschäftigen wir aus Überzeugung Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungshintergründen.

Kinderarbeit, d. h. jegliche Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen, wird keinesfalls toleriert. Das Mindestalter für eine Erwerbstätigkeit bei montadarf nicht unter dem Alter liegen, in dem die Schulpflicht endet, d. h. in keinem Fall unter 15 Jahren. Natürlich lehnen wir sämtliche Formen von **Zwangsarbeit** ab. Kein Mitarbeiter darf durch Gewalt oder Einschüchterung zu Arbeitsmaßnahmen gezwungen werden.

Die Schaffung einer **sicheren und gesunden Arbeitsumgebung** für unsere Mitarbeiter ist bei montaaus zentraler Unternehmenswert verankert. Wir fühlen uns diesem Wert gegenüber besonders verpflichtet und nehmen hier eine dezidierte Vorbildfunktion wahr. Dabei möchten wir Unfälle und Berufserkrankungen möglichst präventiv verhindern; entsprechend schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig, sämtliche relevanten Sicherheitsvorschriften

konsequent einzuhalten. Dies beinhaltet die besondere Schulung beim Umgang mit Gefahrstoffen.

Durch unsere Umweltzertifizierung und zur Einhaltung der Gefahrstoffverordnung besteht für monta eine **Substitutionspflicht** von Gefahrstoffen. Somit prüfen wir stets, ob in dem betreffenden Bereich ungefährliche Stoffe eingesetzt werden können, um die Grundpflicht des Arbeitsschutzes einzuhalten.

Darüber hinaus haben wir erfolgreich ein betriebliches **Gesundheitsmanagement** eingeführt. In dessen Rahmen werden regelmäßig ärztliche Untersuchungen, Gesundheitschecks und Präventionsmaßnahmen durchgeführt. 2020 wurde zu einem frühen Zeitpunkt ein Corona Management Team implementiert. Dies informierte die Mitarbeiter umfassend über die

jeweils aktuellen Entwicklungen und führte sämtliche Schutz- und Präventionsmaßnahmen vorschriftsmäßig durch. 2021 hatten unsere Mitarbeiter erneut die Möglichkeit, sich bei uns gegen Grippe und erstmalig auch gegen Covid-19 impfen zu lassen. Das frühzeitige, umfassende Corona-Management hat dazu beigetragen, dass wir unsere Produktion über den gesamten Zeitraum der Pandemie ohne größere Einschränkungen aufrechterhalten konnten.

Renovierungsarbeiten

Aufenthaltsräume, Umkleiden und Duschen in der Produktion wurden zuletzt umfassend renoviert und neu eingerichtet. Dazu konnte ein weiterer Mitarbeiteraum saniert und somit der Belegschaft zur Verfügung gestellt werden.

Mit unserer neuen „monta Akademie“ haben wir ein technisch modern ausgestattetes Dach für unsere Schulungsinitiativen geschaffen.



Key-Visual zur Markteinführung des monta reTec 831 aus der monta Greenline-Serie

Umwelt

Als Unternehmen im produzierenden Gewerbe ist es unser Ziel, die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt zu begrenzen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Aktivitäten aller Abteilungen im Unternehmen. Dies nehmen wir gleichermaßen als Pflicht und Verantwortung wahr; entsprechend deutlich haben wir die Vorgaben dafür in den Leitlinien unserer Umweltpolitik formuliert.

Die gesetzlichen Vorschriften im Bereich Umweltschutz werden von uns selbstverständlich eingehalten. Darüber hinaus setzen wir uns jährliche Ziele, deren Erreichen wir mit messbaren KPIs prüfen können. Diese betreffen insbesondere die Bereiche: Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfall. Die Ermittlung findet dabei jeweils am Ende der Berichtsperiode statt und wird innerhalb des Unternehmens kommuniziert.

Energie- & CO₂-Emissionen

Unser Energiemanagementsystem ist auf maximale Effizienz ausgerichtet. Unser dynamisches Modell zur durchgängigen Optimierung von Prozessen und Systemen gewährleistet, dass der aktuelle Energieverbrauch kontinuierlich erfasst, bewertet und optimiert wird. Gleichzeitig werden damit die Anforderungen der DIN EN ISO 50001 erfüllt.

Im Rahmen des Energiemanagementsystem haben wir ein Energieerfassungssystem etabliert. So können wir bei Abweichungen im Bereich von Stromverbrauchern frühzeitig Maßnahmen ergreifen und unsere Systeme und Prozesse im Hinblick auf

unsere Energieeffizienz verbessern und in der Folge unsere Energiekosten und Treibhausgasemissionen senken.

Der Energieverbrauch wird bei uns nach „Verursachern“ und „Energieträgern“ separiert: Gas und Strom sind hierbei die Hauptträger. Dabei haben wir erreicht, dass unser Strom mittlerweile zu 65 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Bei jedem einzelnen Verursacher bemühen wir uns darum, Einsparpotentiale zu erkennen. Mögliche Optimierungsmaßnahmen werden auf ihre Machbarkeit geprüft und entsprechend mit Zielwerten und Zeitvorgaben etabliert. Daraus leiten wir einen „Jahres-Aktionsplan“ ab. Nach Ablauf des Jahres prüfen wir, ob die Ziele erreicht werden konnten und legen für das neue Jahr neue Zielvorgaben fest.

2021 haben wir unseren Messbereich auf eine digitale Nachverfolgung und Darstellung umgestellt. So können wir vor allem für den Bereich Strom auf noch präzisere live-Daten zugreifen.

Bei allen Investitionen, Wartungs- und Reparatureinsätzen achten wir stets darauf, uns für die umwelt- und energiefreundlichste Maßnahme zu entscheiden!

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen 2020

Energiebedarf 50.588 MWh/a

CO₂ Emissionen 11.986 t

Berücksichtigte CO₂-Emissionen: Strom, Erdgas, Diesel und Heizöl leicht.

Als Vorgabe für 2020 wurde eine Senkung des Energiebedarfs um 239 MWh/a (abhängig von der Produktionsmenge) fixiert. Dieses Ziel haben wir nicht ganz erreicht, immerhin konnten wir aber eine Senkung von 200 MWh/a erzielen. Für die nächsten 5 Jahre ist es unser Ziel, den Ressourceneinsatz in Abhängigkeit von der produzierten Menge fortlaufend zu reduzieren.

2020 haben wir unser externes Energieaudit erfolgreich bestanden! Das im vergangenen Jahr anberaumte Energieaudit wurde kurzfristig auf 2022 verschoben. Grund dafür war, dass wir unsere Ressourcen bei den Managementsystemen zusammenführen wollten. Künftig können wir unsere drei Audits (DIN ISO 9001, 14001 und 50001) auf diese Weise in einem Durchgang durchführen. Unser Energie-Zertifikat behält in jedem Fall bis zum Abschluss des Gesamtaudits Mitte 2022 seine Gültigkeit.

Ressourcenschonung

Da wir Recycling- bzw. Maßnahmen zur Wiederverwendung in jedem Fall fördern möchten, suchen wir innerhalb unserer Kreislaufwirtschaft stets nach höherwertigeren Entsorgungswegen für bestimmte Fraktionen. Um auch hier zunehmend nachhaltige Lösungen zu implementieren, werden in regelmäßigen Zeiträumen Schulungen zu den Themen Abfallvermeidung, Recyclingquoten und Entsorgung durchgeführt.

Dabei halten wir selbstverständlich die gesetzlichen Vorgaben ein. Zudem konnten wir im Sinne der Gewerbeabfallverordnung den Anteil gemischter Siedlungsabfälle am gesamten, nicht-gefährlichen Abfall auf rund drei Prozent reduzieren.

Seit 1. Januar 2020 gilt das deutsche Verpackungsgesetz. monta ist bereits, wie gefordert, bei LUCID registriert und übernimmt ihren Anteil an den Recyclingkosten durch die Dualen Systeme der in Deutschland veräußerten Mengen, entsprechend den Vorgaben für unsere Produkte. 2021 wurde hierfür eine Vollständigkeitserklärung erstellt und das erste Audit erfolgreich abgeschlossen.

Der Naturkautschukkleber, den wir für die Herstellung unserer Klebebänder verwenden, ist lösemittelbasiert. Das Lösungsmittel, das wir dafür einsetzen, wird über die Verarbeitung einer hochmodernen Rückgewinnungsanlage erneut eingesetzt. Dadurch können wir eine ressourcenschonende und umweltfreundliche Produktion innerhalb eines geschlossenen Systems garantieren.

Unser Lösemittelregenerat wird dem Recycling – über einen streng regulierten Entsorgungsvorgang – durch Lösemitteldestillation zugeführt. Nach der Aufbereitung findet der Rohstoff in anderen Industrien eine Wiederverwendung.

Alle gültigen Verordnungen und Gesetze zu Wasser, Umwelt und Immissionsschutz werden von monta beachtet und eingehalten und dabei permanent auf ihre Aktualität und Gültigkeit für unseren Betrieb geprüft.

Der geschlossene Lösungsmittelkreislauf

Um unseren Kautschukkleber herzustellen, verflüssigen wir die Festkörper (Kautschuk, Hartz etc.) unter Zugabe von Lösungsmitteln. Dieser „nasse“ Kleber wird über eine Beschichtungsanlage zu Klebeband verarbeitet. Als Bestandteil des Beschichtungsprozesses wird das Lösungsmittel in den gasförmigen Zustand versetzt. Anschließend wird es unserer Lösungsmittelrückgewinnung zugeführt, wo es kondensiert und wieder verflüssigt wird. Mittels Pumpen wird das Lösungsmittel dann in einen Tank eingeführt, wo es auf den nächsten Einsatz wartet. Das Endprodukt Klebeband besteht somit aus Trägermaterial und „trockenem“ Naturkautschukkleber.

Wasserverbrauch & Gewässerschutz

Nach Paragraph 6 der WHG kann nur eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung ein hohes Umweltschutzniveau gewährleisten.

Als produzierendes Unternehmen sehen wir uns in der Pflicht, wenn es darum geht, das Gut Wasser zu schützen – vor allem durch einen sparsamen Einsatz sowie verantwortungsvollen Umgang mit Schmutzwasser.

Der Wasserdampf, den wir für die Lösemittelrückgewinnung benötigen, wird bei uns über ein internes Kreislaufsystem gereinigt; danach fließt er wieder in den Produktionskreislauf ein. Die benötigten Wassermengen werden von uns kontrolliert und dokumentiert.

Alle montA Betriebsanlagen werden periodisch extern überprüft und gewartet. Diese Maßnahmen werden nach den entsprechenden Vorgaben dokumentiert.

Unsere Mitarbeiter werden jährlich durch unsere externe Fachkraft für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit dem Gewässerschutz-

beauftragten zu diesem Thema geschult und sensibilisiert.

Kundengesundheit und -sicherheit

Werden unsere Klebebänder vorschriftsgemäß eingesetzt, besteht keinerlei Gefahr für die Gesundheit. Auch bei deren Herstellung halten wir sämtliche gesetzliche Vorschriften ein und nutzen ausschließlich zugelassene Rohstoffe.

Um fortwährend die Sicherheit unserer Kunden garantieren zu können, erstellen wir Technische Datenblätter. Diese fassen nicht nur die technischen Daten zu unseren Produkten zusammen, sondern beschreiben auch deren Anwendungsbereiche. Sie werden regelmäßig aktualisiert und können jederzeit über unsere Webseite eingesehen oder heruntergeladen werden. Der Gesetzgeber verpflichtet uns nicht, Sicherheitsdatenblätter für Fertigerzeugnisse (Klebebänder) auszustellen. Unser Fachbereich Regulatory Affairs beantwortet jedoch gerne kundenspezifische Anfragen zu nationalen oder regionalen Vorschriften. Sofern erforderlich nutzen wir hier auch die Expertise externer Berater.

Beschaffung

Eine nachhaltige Beschaffung findet bei uns sowohl über die Auswahl unserer Lieferanten als auch über die Rohstoffe und Beschaffungswege stets. Alle (gesetzlichen) Vorgaben zum Umweltschutz werden dabei eingehalten, wenn umsetzbar sogar „übererfüllt“.

Unsere Lieferanten wählen wir nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Faktoren aus. Für die jeweils bestmögliche Entscheidung fragen wir Zertifizierungen ab, überprüfen die Nachhaltigkeit der Lieferketten, das Portfolio an umweltverträglichen Vormaterialien sowie die Einhaltung unseres Code of Conduct.

Ein wesentlicher Aspekt bei der Beschaffung: die Übernahme und Integration der Grundsätze der

sozialen Verantwortung. Dazu halten wir unsere Lieferanten dazu an, die erforderlichen Anforderungen im Bereich Gesundheits- und Sicherheitsschutz, die allgemeinen Menschenrechte sowie ethische und ökologische Standards zu berücksichtigen.

Im Zuge von ISO 9001, ISO 14001 und ISO 50001 arbeiten wir proaktiv daran, Rohstoffe und Materialien durch umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen.

Zur Etablierung und Optimierung einer maximal umweltfreundlichen Wertschöpfung arbeiten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten an möglichst verantwortungsvollen Produkt- und Prozesslösungen.

Gesellschaft

Verantwortliches Handeln im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz schützt nicht nur die Menschen, die direkt oder indirekt mit unserer Produktion zu tun haben. Auch Gewerbe- und Wohngebiete in unserer Nachbarschaft profitieren von der Verantwortung, die wir dafür übernehmen.

Entsprechend ernst nehmen wir das Thema Sicherheit im Unternehmen. Aufgrund Handhabung und Lagerung von gefährlichen Stoffen bei monta, geben wir die Broschüre „Information der Öffentlichkeit“ heraus. Diese enthält wesentliche Sicherheitshinweise bei Störfällen und ist auf der Startseite unserer Homepage (www.monta.de) zu finden. Im Jahr 2021 ist kein einziger Störfall vorgekommen!

Nachhaltigkeit heißt für uns auch: soziale Verantwortung direkt am Standort! Wir fühlen uns der Erhaltung unseres natürlichen Lebensraums verpflichtet, tragen zur Wertschöpfung an unseren Standorten bei und pflegen dort unsere lokalen Netzwerke. Das bedeutet für uns auch, dass wir Schulen und Kindergärten im direkten Umkreis regelmäßig mit Sachspenden unterstützen. Bereits im zweiten Jahr in Folge haben wir auf die Verteilung von Weihnachtsgeschenken an Geschäftspartner verzichtet. Dafür haben wir gemeinsam gemeinnützige Einrichtungen unterstützt, die sich um Familien in der Region kümmern, die sich in schwierigen Situationen befinden.



Motiv unseres digitalen Weihnachtsgrußes 2021 mit „Spende statt Geschenke“

monta Greenline

Das Thema Nachhaltigkeit fließt zunehmend auch in unsere Produktstrategie ein. Der globale Markt an Verpackungsklebebändern umfasst ein Volumen von geschätzten 30 Mrd. Quadratmeter jährlich. Entsprechend positiv wirkt sich hier die Entwicklung nachhaltiger Klebebandalternativen aus.

Seit 2019 sind wir bereits mit unserem monta Greenline Sortiment auf dem Markt. Umweltverträglichkeit steht hier an erster Stelle: von der sorgfältigen Auswahl der Rohstoffe über die Materialersparnisse bei der Anwendung bis hin zu den Entsorgungswegen am Produktlebensende.



Das monta Greenline Logo

Ziele dabei sind ein weitgehend geschlossener Stoffkreislauf, die Schonung der eingesetzten Ressourcen sowie minimale CO₂-Emissionen. Auf diese Weise können wir unsere Umwelt gleich in mehrfacher Hinsicht schützen!

Sortiment

Wir sind stolz darauf, mit dem **monta biopack**[®] 2019 das erste, zertifiziert nachhaltige Selbstklebeband „made in Germany“ auf den Markt gebracht zu haben. Dieses wird zu rund neunzig Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und ist biologisch abbaubar (Zertifizierung durch TÜV Austria). Lohn dafür: ein zweiter Platz beim Bio-Based Material of the Year 2020 Award des nova Instituts!

Nur kurze Zeit später konnten wir das monta **Papierklebeband**-Sortiment zur Marktreife bringen. Dies wird zu 65 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, ist silikonfrei, recyclebar und greift nicht in den Prozess des Kartonrecyclings ein.

Die durchweg positiven Reaktionen unserer Kunden inspirierten uns weiterhin zur Erweiterung des monta biopack[®] Sortiments durch die Variante „**Sichtbar Grün**“, das seine Nachhaltigkeit durch einen grünen Aufdruck selbst kommuniziert.

In diesem Jahr haben wir das Klebeband **monta reTec 831** eingeführt. Seine Trägerfolie besteht zu 99 Prozent aus wiederaufbereitetem Polypropylen und ist daher besonders ressourcenschonend, da auf den Einsatz von Neuware zu 99 Prozent verzichtet wird. Wie sämtliche Klebebänder aus der Greenline-Reihe ist dieses auch mit Naturkautschukkleber beschichtet.

Der Einsatz von Naturkautschukkleber ermöglicht den Nutzern von monta-Klebebänder bereits bei einlagiger Anwendung einen zuverlässigen Verschluss ihrer Verpackungen. Die Vorteile gegenüber Bändern, die mit anderen Klebstoffarten beschichtet werden, sind evident. Auf diese Weise kann die zwei- oder dreifache Menge des zum Kleben benötigten Materials und die dafür zusätzlich notwendige Arbeitszeit eingespart werden.

monta Klebebänder können zusammen mit der Kartonage über den etablierten Kreislauf des Kartonrecyclings entsorgt werden.

Seit August 2021 werden sämtliche Klebebänder der monta Greenline Serie **klimateutral** hergestellt und vermarktet!

Der Ansatz „Cradle to Gate plus Disposal“ bildet hier die Grundlage für die Kalkulation des PCF (Product Carbon Footprints), welcher die Rohstoffe,

Produktion, Verpackung, Logistik bis zu unserem Kunden, sowie die Entsorgung nach der Anwendung berücksichtigt. Durch Investitionen in zertifizierte CO₂-Offset-Projekte in Zusammenarbeit mit Climate Partner werden sämtliche unvermeidbaren CO₂-Emissionen kompensiert.

Unsere Klimaschutzprojekte

Als Ausgleich für die unvermeidbaren CO₂-Emissionen der monta Greenline Produkte, unterstützen wir zwei renommierte, international zertifizierte Klimaschutzprojekte:

Das nach dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifizierte Geothermie-Projekt in Gunung Salak, Indonesien, nutzt Erdwärme für die Dampferzeugung für stromerzeugende Turbinen, um so den Anteil von Ökostrom im Land zu erhöhen. Es trägt somit zu sechs der insgesamt 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bei. Weitere Informationen zum

Projekt lassen sich auf der Website: www.climate-partner.com/1177 finden.

Das zweite Projekt in Virunga, D. R. Kongo ist ebenfalls VCS-zertifiziert, betreibt Stromerzeugung auf Wasserkraftbasis und ermöglicht vier Million Menschen den Zugang zur Stromversorgung. Dieses Projekt trägt zu elf der insgesamt 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bei! Mehr zu diesem Projekt erfahren Sie auf der Seite: www.climatepartner.com/1072



Unsere sehr positive CSR-Bewertung zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, und spornt uns an, unsere Nachhaltigkeit weiterhin zu verbessern. Nicht nur, weil der Markt dies fordert. Vielmehr als unser Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Daniel Lückfeldt
Geschäftsführer